

Schüler legen Biotope an

Paradies für Amphibien und Reptilien geschaffen

DILLENBURG (iba). Mit dem Sturm Kyrill Anfang des Jahres 2007 kam die Initialzündung: Die Schüler der Wilhelm-von-Oranien-Schule (WvO) in Dillenburg starteten zusammen mit Hessen Forst ein Wiederaufforstungsprojekt und pflanzten 70000 neue Bäume – vorwiegend Eichen und Douglasien – im Kerngebiet der Stadt. Das Land Hessen war begeistert, die Schule bekam vom zuständigen Ministerium die Erlaubnis und Aufgabe, diesen Bereich weiter zu pflegen. Damit nicht genug, kam vor zehn Jahren ein neues Projekt hinzu: der alte Bahndamm bei Uckersdorf. 20000 Quadratmeter gepachtetes Land stellte die Naturlandstiftung den umweltbegeisterten Schülern für neue Projekte zur Verfügung. Seitdem ist viel passiert.

„Wir haben zwei Biotope geschaffen, eins für Reptilien, eins für Amphibien“, erklärt Biologielehrer Timo Jung. Für das Reptilienparadies muss der mühsam freigelegte Bahndamm bis heute komplett vom Bewuchs freigehalten werden. „Für das Amphibienparadies mussten die Schüler mit Klappspaten Tümpel ausheben.“ Eine Feuchtwiese entstand, außerdem eine Waldwiese. Das indische Springkraut wird jedes Jahr weiter zurückgedrängt und durch heimische Pflanzen ersetzt.

Den Schülern macht die körperliche Arbeit in der Natur Spaß. „Das ist ja auch eine Arbeit abseits vom Klassenzimmer“, weiß Timo Jung. Förderlich ist das Projekt nicht nur für

die Reptilien und Amphibien, sondern auch für die Jugendlichen selbst: „Sie entwickeln ein anderes Gespür für ihre Umwelt“, erklärt der Biologielehrer den funktionierenden pädagogischen Ansatz. Längst hätten die Schüler die Lage erkannt: „Sie wollen ja in der Umweltpolitik etwas bewegen. Und mit diesem Projekt haben sie auch die Chance dazu.“

Jugendlicher entwickeln Gespür für ihre Umwelt

Das Projekt ist in der WvO in den Unterricht integriert, so findet einmal im Jahr eine Projektwoche für Aufforstung statt, im Wahlunterricht der Klassen neun und zehn geht es zudem zwei Stunden die Woche auf die Wiese. Außerdem hat sich eine Umweltschutz-AG gegründet, die einmal pro Woche jahrgangsübergreifend und vielfältig auf der Wiese zum Einsatz kommt. „Natürlich haben unsere Leistungskurse Biologie in der Oberstufe auch die Möglichkeit, hier aktiv zu werden“, erklärt Timo Jung.

Die Schüler fahren klimafreundlich mit dem Fahrrad zum Gelände, im Winter – wenn auf der Wiese nicht so viel los ist – werden in der Schulwerkstatt Nistkästen für Vögel und Fledermäuse gebaut.

Jung: „Wir haben von der Naturlandstiftung einen Pflegeplan bekommen, den setzen wir um.“ Für ihre gemeinnützige Arbeit, die ihnen nicht ausgeht, sind die Schüler auf Spenden angewiesen.



Haben eine Fläche von 20000 Quadratmetern an der Landstraße zwischen Uckersdorf und Burg in ein Paradies für heimische Eidechsen, Frösche und Insekten verwandelt: Schüler der Wilhelm-von-Oranien-Schule.

Foto: Wilhelm-von-Oranien-Schule